

Rathaus - Korrespondenz

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, I., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Wilhelm Adamez

4. Juni 1949

Blatt 619

Johann Strauss-Festprogramm für Sonntag, Montag und Dienstag
=====

Sonntag, 5. Juni, 19 Uhr:

Staatsoper in der Volksoper:

Eine Nacht in Venedig

Montag, 6. Juni, 19 Uhr:

Staatsoper in der Volksoper:

Der Zigeunerbaron

Dienstag, 7. Juni, 20 Uhr:

Grosser Musikvereinssaal:

Strauss-Akademie

zugunsten des Wiederaufbaues der Wiener Staatsoper. Es wirken mit:
Wiener Symphoniker, Chorvereinigung Staatliche Volksoper, Wiener
Sängerknaben, Wiener Schubertbund, Solisten, Dirigent Otto Ackermann.

Kartenverkauf und Auskünfte im Büro der Johann Strauss-Gesellschaft
Wien 1., Neues Rathaus, Eingang Lichtenfelsgasse, Telephon B 40-500,
Klappe 736, 125, 126, täglich, auch Sonntag, von 9 bis 17 Uhr. Karten
auch in allen Theaterkarten- und Reisebüros Österreichs.

Eine Feststellung von Stadtrat Dr. Matejka
=====

Stadtrat Dr. Matejka ersucht uns mitzuteilen, dass er ent-
gegen einer anders lautenden Pressemitteilung, nicht der
Initiator und Organisator der Strauss-Woche ist. Diese Funktion
kommt vielmehr der Johann Strauss-Gesellschaft zu, deren Ehren-
präsident Operⁿdirektor Salmhofer und deren geschäftsführender
Vizepräsident Vizebürgermeister Honay ist.

Die Kohlenversorgung der Stadt Wien im Wirtschaftsjahr 1948/49
=====

Der unverkennbare Aufschwung der österreichischen Wirt-
schaft ist zu einem grossen Teil auf die Besserung in der Kohlen-
aufbringung zurückzuführen. Die grösseren Lieferungen aus dem

Ausland und die Erhöhung der Inlandförderung erlaubten es, der Industrie und dem Gewerbe sowie ^{den} Gas- und Elektrizitätswerken weitaus mehr Kohle als im Vorjahr zuzuweisen. Das abgelaufene Kohlen-Wirtschaftsjahr, das jeweils vom 1. April bis 31. März des nächsten Jahres gerechnet wird, verzeichnet eine Mehrlieferung von 35 % bei Auslandskohle und von 30,1 % bei Inlandskohle.

Dies wirkte sich natürlich auch auf die Kohlenversorgung der Stadt Wien günstig aus. Während 1945/46 549.152 Tonnen Kohle nach Wien gelangten, waren es im Wirtschaftsjahr 1948/49 1.765.297 Tonnen. Zum ersten Male wurde auch die mengenmässige Benachteiligung Wiens im Hausbrandsektor beseitigt. Insgesamt ergaben sich in der Belieferung Wiens 1948/49 gegenüber dem vergangenen Jahr Mehrmengen von 27,5 % bei den Gaswerken, von 13,1 % bei den E-Werken, von 39,4 % im Industriesektor und von 18,9 % im Hausbrandsektor.

Bis zum Beginn des vergangenen Wirtschaftsjahres war die notwendige Versorgung bestimmter Verbrauchergruppen, wie Spitäler, Altersheime, Schulen, lebenswichtiger Betriebe usw. auf Kosten der Raumheizung nicht zu umgehen. Das Jahr 1948/49 brachte auch diesbezüglich eine fühlbare Erleichterung, die es möglich machte, neben den vollen Quoten der obengenannten Gruppen den Haushalten heuer insgesamt 350 kg Kohle zuzuweisen. Dies ist zwar gegenüber dem durchschnittlichen Friedensbedarf eines Wiener Haushaltes mit rund 600 kg noch zu wenig, stellt jedoch eine wesentliche Besserung gegenüber dem Vorjahr dar. Eine Übersicht verschafft folgendes Bild: 1945/46 wurden durchschnittlich je Haushalt 75 kg Kohle zugewiesen, 1946/47 195 kg, 1947/48 200 kg und 1948/49, wie schon erwähnt, 350 kg. Schliesslich ist auch zu beachten, dass die Gaswerke bereits im Sommer 1948 praktisch die Sperrzeiten aufgelassen haben und auch die E-Werke ihre Dampferzeugungskapazität voll ausnützen konnten. Wenn dennoch Stromsparmassnahmen notwendig wurden, so war dies auf die geringen Wasserkraft-Stromlieferungen und den gleichzeitig gestiegenen Energiebedarf zurückzuführen. Die Leistungen beider Werke erleichterten neben ihren sonstigen Aufgaben für die gesamte Wirtschaft wesentlich die Heizsorgen der Wiener Haushalte.

Wie sich die Kohleversorgung im laufenden Wirtschaftsjahr gestalten wird, ist schwer vorauszusagen. Mit einer weiteren Erhöhung der Kohlenmengen ist aber aller Voraussicht nach zu rechnen.

54/3-4 Landesernährungsamt Wien Lebensmittelaufruf für die Zeit vom 6.6. bis 19.6.1949

Sebensmittel	g	Normalkarten						Zusatzkarten						
		Klst	Klk	K	Jgd	E	Sst	S	A	Jgd/Z	M			
		0-3	3-6	6-12	12-18	üb. 18	Schwerst.	Schwerarb.	Arbeiter	Jgd. Zusatz	% Mütter			
		Menge	Obs	Menge	Obs	Menge	Obs	Menge	Obs	Menge	Obs	Menge	Obs	Menge
Brot	g		500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	1650 ²¹	1300 ²¹	400 ²¹					
-	"		500 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}								
a - (Brotkleinabs. 3.W.)	"		200 ^{4st}	300 ^{6st}	300 ^{6st}									
-	"		500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	500 ^{1/4}	1650 ²¹	1300 ²¹	400 ²¹					
-	"		500 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}	500 ^{1/2}								
a - (Brotkleinabs. 4.W.)	"		200 ^{4st}	300 ^{6st}	300 ^{6st}									
b Weißgebäck (Gebäckkleinabs. 3.W.)	"	450 ^{9st}	450 ^{9st}	450 ^{9st}	900 ^{18st}	900 ^{18st}								
b Weißgebäck (Gebäckkleinabs. 4.W.)	"	450 ^{9st}	450 ^{9st}	450 ^{9st}	900 ^{18st}	900 ^{18st}								
Weißes Kochmehl	"	150 ^{3/3}	300 ^{6/3}	300 ^{6/3}	450 ^{9/3}	450 ^{9/3}								
-	"	150 ^{1/3}	300 ^{1/3}	300 ^{1/3}	450 ^{1/3}	450 ^{1/3}								
c Frischfleisch	"	100 ⁷	150 ⁷	200 ⁷	150 ⁷	150 ⁷	150 ²²	150 ²²	50 ²²			100 ²²		
- (Fleischkleinabs. 3.W.)	"		50 ^{1st}	50 ^{1st}	100 ^{2st}	100 ^{2st}								
c -	"	100 ¹²	150 ¹²	200 ¹²	150 ¹²	150 ¹²	150 ³²	150 ³²	50 ³²			100 ³²		
- (Fleischkleinabs. 4.W.)	"		50 ^{1st}	50 ^{1st}	100 ^{2st}	100 ^{2st}								
c ^d Speiseöl	"		120 ⁸	190 ⁸	150 ⁸	200 ⁸	120 ²³	50 ²³				50 ²³		
- (Fettkleinabs. 3.W.)	"			30 ^{6st}	50 ^{10st}	50 ^{10st}								
c ^d Schmalz	"			70 ¹¹	150 ¹¹	250 ¹¹	120 ³³	50 ³³				50 ³³		
- (Fettkleinabs. 4.W.)	"			30 ^{6st}	50 ^{10st}	50 ^{10st}								
c ^e Butter	"	125 ⁹	160 ⁹	125 ⁹	125 ⁹	62,5 ⁹								
- (Fettkleinabs. 3.W.)	"		30 ^{6st}											
c ^e -	"	125 ¹⁰	160 ¹⁰	125 ¹⁰	125 ¹⁰									
- (Fettkleinabs. 4.W.)	"		30 ^{6st}											
c ^f Weißes Kochmehl	"		240 ³⁰	300 ³⁰		240 ³⁰	450 ²⁴	350 ²⁴	100 ²⁴			200 ²⁴		
-	"					240 ²⁷	450 ³⁴	350 ³⁴	100 ³⁴			200 ³⁴		
c Reis	"	120 ³¹	100 ³¹	100 ³¹	100 ³¹	130 ³¹								
- (Nährmittelabschnitt)	"		50 ^{III}	50 ^{III}	50 ^{III}	50 ^{III}								
c -	"	120 ³⁸	100 ³⁸	170 ³⁸	170 ³⁸	110 ³⁸								
- (Nährmittelabschnitt)	"		50 ^{IV}	50 ^{IV}	50 ^{IV}	50 ^{IV}								
C Kindernährmittel od. Weizengrieh	"	365 ³³												
g Zucker	"	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷	320 ²⁷						X	100 ²⁹	
g -	"	220 ³⁴	220 ³⁴	220 ³⁴	220 ³⁴	220 ³⁴						X	100 ³⁹	
- (Zuckerkleinabs. 1.-4.W.)	"	100 ^{10st}	100 ^{10st}	100 ^{10st}	100 ^{10st}	100 ^{10st}								
h Speisetopfen (MILCHKARTE)	"		200 ^v	200 ^v	200 ^v									
Frischmilch täglich	l	3/4	1/2	1/2	1/4								1/2	
Magermilch pro Woche	"					2/8								

Auf die mit schwarzen Punkten gezeichneten Brotkleinabschnitte darf kein Weißgebäck abgegeben werden!

An Stelle von 9 (18) Stück Weißgebäck können 10 (20) Stück Schwarzgebäck oder 500 g (1000 g) Schwarzbrot bezogen werden

Abschnitte 7, 8, 9, 10, 11, 12, 30, 31, 33 und 38 mit Aufdruck "SV" sind angültig

Die Bezugsabschnitte der Zusatzkarten müssen abgetrennt und verrechnet werden!

Butterbezug für Verbraucher bis 18 Jahren nur in Milchgeschäften; Bezugsabschnitte müssen abgetrennt und verrechnet werden! Ausgabe für Erwachsene über 18 Jahre nach der Fettrayonierung

An Stelle von Nährmitteln, daher Ausgabe nach der Nährmittelrayonierung für werktätige Jugendliche bereits aufgerufen

Bereits aufgerufen

Abschnitte sind zu entwerfen, alle übrigen abzutrennen!

Hülsenfrüchte und Erdäpfel nicht mehr bewirtschaftet!

Die neuen Preise für Schweinefleisch und Schweinsinnereien
 =====

Für Wien einschliesslich der Randgebiete wurden folgende Verbraucherhöchstpreise für Schweinefleisch und Schweinsinnereien in Schilling je kg festgesetzt:

	Mit Knochen	ohne Knochen
Bauchfleisch, jung oder abgezogen	13.--	18.--
Wadschinken		14.--
Schulter, jung oder abgezogen, ausgelöst ohne Wadschinken		27.--
Schopfbraten	23.40	28.--
Karree, jung oder abgezogen, ganz	24.--	29.--
" " " " , lang	22.80	29.--
" " " " , kurz	25.20	29.--
Schlögel, jung oder abgezogen, ausgelöst ohne Wadschinken		29.--
Stelze, ohne Fuss	11.--	
Vorfaschiertes		12.--
Füsse		5.--
Köpfe		9.--
Schwartel		8.--
Schweiferl		5.--
Knochen		2.50

Knochenbeigabe: 20% des Gesamtgewichtes

Innereien:

Leber ohne Milz	23.--	Niere	10.--
Hirn	23.--	Herz	8.--
Zunge mit Schlund	10.--	Beuschel	8.--
" ohne "	12.--	Milz	4.--
" " geselcht	14.--		

Die neuen Preise treten am 7. Juni 1949 in Kraft. Die diesbezügliche Kundmachung wird im Amtsblatt der Stadt Wien und im Amtsblatt zur Wiener Zeitung verlautbart werden.

Die Städtischen Lehranstalten für Frauenberufe zeigen
=====

ihre Arbeiten
=====

Die Schülerinnen der Städtischen Lehranstalten für hauswirtschaftliche und gewerbliche Frauenberufe in Wien werden in kleinen Ausstellungen einen Querschnitt durch ihre Arbeiten zeigen, um so der Bevölkerung einen Begriff davon zu geben, was sie an den Städtischen Lehranstalten gelernt haben.

In folgenden Anstalten sind die Ausstellungen vom Donnerstag, den 16. Juni, bis einschließlich Samstag, den 18. Juni von 9 bis 17 Uhr zugänglich: 15. Bezirk, Sperrgasse 8-10, 21. Bezirk, Deublergasse 19 und 9. Bezirk, Wilhelm Exner-Gasse 34.

In der Lehranstalt in Mödling werden die Schülerarbeiten vom 16. Juni bis Mittwoch, den 22. Juni ebenfalls von 9 bis 17 Uhr ausgestellt sein.

Aufruf der Muttermilch-Sammelstelle
=====

Die Muttermilch-Sammelstelle der Stadt Wien, 18., Bastiengasse 36, Tel. A 26-0-53, wendet sich an alle milchreichen, stillenden Mütter mit der Bitte, ihre überschüssige Milch an die Frauenmilch-Sammelstelle abzugeben.

Die Milch wird auf Wunsch von einer Schwester des Zentral-Kinderheimes abgeholt. Die Milchspenderinnen erhalten zusätzlich Lebensmittel und eine Geldentschädigung.

Seifenaufruf
=====

Für Wien, Niederösterreich und das Burgenland werden auf die Seifenkarten (8. Auflage) aufgerufen:

K 4 der Seifenkarten S, M und N zum Bezug von 1 Stück Kernseife zu 100 g. T 2 der Seifenkarte S zum Bezug von 1 Stück Toiletteseife und RS1 der Seifenkarte M zum Bezug von 1 Stück Rasierseife.

Die Ausgabe erfolgt nach Maßgabe der Anlieferung.

Auflassung von Lebensmittelkarten
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Mit Rücksicht auf die Aufhebung der Bewirtschaftung von Kartoffeln, Eiern inländischer Herkunft und Kaffeemitteln werden die Kartoffelkarten, die Sonderkarten aller Altersgruppen und die Kaffeemittelkarten für Selbstversorger in Brotgetreide ab sofort außer Kraft gesetzt.

Zur Fettausgabe
=====

Das Landesernährungsamt Wien gibt bekannt:

Laut Aufruf 54/3-4 werden in den nächsten zwei Wochen, Schmalz, Speiseöl und Butter ausgegeben. Schmalz kommt vorwiegend in der 3. Woche und Speiseöl zum größten Teil in der 4. Woche der laufenden Kartenperiode zur Ausgabe. Die Butterausgabe erfolgt im Laufe der beiden Wochen.

Abschluß ausländischer Hilfsaktionen
=====

Heute mittag fand auf dem Kahlenberg in Anwesenheit von Sozialminister Maisel, Bürgermeister Dr.h.c. Körner, Vizebürgermeister Honay, der Stadträte Dr. Freund, Dr. Matejka, Dkfm. Nathschläger und Rohrhofer sowie Bundesrat Schneidmädl und zahlreichen Vertretern ausländischer Hilfsaktionen, ein Empfang anlässlich des Abschlusses der Hilfsaktionen Rädda Barmen, des Schweizerischen Roten Kreuzes und der COBSRA, statt.

Bürgermeister Körner schilderte die Situation in der sich Wien nach Kriegsschluß befand. Damals kamen schon ausländische Aktionen nach Wien um vor allen unseren Kindern zu helfen. Wenn diese Hilfe auch nicht der gesamten Bevölkerung zugute kommen konnte, so hatte sie doch vor allem große moralische Bedeutung. Die Wiener hatten auf einmal nicht mehr das Gefühl allein und verlassen zu sein und somit war auch die Voraussetzung für den beginnenden Aufstieg geschaffen. Im Namen der Hilfskomitees sprachen Margit Levinsson, Präsidentin der Rädda Barmen in Stockholm, Mrs. Muray von der COBSRA und Major Stig Facht von der Schwedenhilfe.

Die Aktion Rädda Barmen übte ihre Tätigkeit vom 4. Februar 1946 bis 9. April 1949 aus. Rund 28.000 Kinder wurden zwei Monate lang ausgespeist und rund 40.000 Kinder erhielten jeweils durch vier Monate Trockenmilch. Von einer Ausspeisung für Tbc-gefährdete und unterernährte Studenten wurden etwa 4.500 Studenten erfaßt. Rädda Barmen leitete außerdem vier Patronats-Kinderheime, davon eines in Wien und eines für Wiener Kinder in Spital am Semmering. Durch die Schuhreparaturaktion gingen über 48.000 Paar Schuhe. 1100 Kinder in Wien und Niederösterreich erhielten 19.000 Patenschafts-Pakete. Rädda Barmen spendete auch 6.900 kg Medikamente und 27.600 kg Lebertran.

Das Schweizerische Rote Kreuz (Kinderhilfe) begann mit seiner Tätigkeit im November 1945. 12.747 Wiener Kinder waren in der Schweiz auf Erholung. Außerdem wurden an Kinder von vier bis 14 Jahren 11.768 Patenschafts-Pakete ausgegeben.

Die COBSRA-Aktion begann im Juli 1947. Durch sie wurden an Kinder von 1 bis 3. Jahren 20.000 Patenschaftspakete ausgegeben. Daneben beschäftigte sich die COBSRA mit der Flüchtlingsfürsorge.

Schweizer Ständchen auf dem Rathausplatz
=====

Heute mittag traf auf dem Westbahnhof ein Sonderzug mit 400 Züricher Gästen, die zu einem achttägigen Aufenthalt nach Wien gekommen sind. Mit ihnen kam auch die 61 Mann starke Arbeitermusik der Stadt Zürich, die in den Abendstunden dem Bürgermeister Dr.h.c. Körner vor dem Rathaus ein Ständchen brachte. Im Namen der Schweizer begrüßte der Bürgermeister, der in Begleitung von Stadtrat Afritsch erschienen war, der Präsident der Hilfsaktion "Zürich hilft Wien", Stadtrat Briner. Er dankte für den herzlichen Empfang in Wien und überbrachte die Grüße des Züricher Stadtpräsidenten Dr. Lüchinger. Er sagte, die Züricher seien nach Wien gekommen um hier nach vielen Jahren wieder die freundschaftlichen Bande mit ihren Wiener Freunden anzuknüpfen. Unter den Zürichern sind viele Pflegeeltern, die in der Nachkriegszeit Wiener Kinder aufgenommen haben und sie nun über die Pfingstfeiertage in Wien besuchen.

Der Bürgermeister dankte der Arbeitermusik für das schöne Ständchen und den anwesenden Funktionären der Züricher Organisation für ihre große Hilfe, die sie in der Nachkriegszeit unseren Kindern zukommen ließen. Zugleich wünschte er den Schweizer Gästen im Namen des Stadtsenates und der Wiener Bevölkerung einen recht angenehmen Aufenthalt in unserer Stadt.